

Voltlage hat neuen Standort für Gemeindebüro gefunden

Pläne werden beim Neujahrsempfang präsentiert / 2019 geht auch die Dorf-App an den Start

Von Christian Geers

VOLTLAG Fast 18 Jahre haben Bürgermeister und Pfarrer in Voltlage im Gemeindehaus „St. Katharina“ Tür an Tür gearbeitet. Damit wird bald Schluss sein. Die Gemeindeverwaltung bekommt eine neue Adresse. Wo genau, das will Bürgermeister Norbert Trame am Sonntag beim Neujahrsempfang verraten.

Der Umzug der Gemeindeverwaltung innerhalb der Dorfmitte sei bereits seit 2016 ein Thema, berichtet Trame im Gespräch mit unserer Redaktion. Damals habe sich abgezeichnet, dass die Kirchengemeinde St. Katharina als Eigentümerin den Zustand ihres Gemeindehauses St. Katharina an der Overbergstraße ziemlich kritisch sah angesichts des Reparatur- und Sanierungsbedarfs. Eine Grundsatzentscheidung zur Zukunft des Gebäudes ist inzwischen gefallen, wie Pfarrer Detlef Perk Anfang Januar während des Neu-



Seit August 2001 ist das Gemeindebüro Voltlage im früheren Schwesternhaus der Kirchengemeinde St. Katharina untergebracht.

Fotos: Christian Geers

jahrsempfangs der Kirchengemeinde mitteilte: 2020 oder 2021 soll das frühere Schwesternhaus abgerissen werden, beschloss der Kirchenvorstand.

Das bedeutet, dass sowohl Kirchengemeinde als auch Samtgemeinde Neuenkirchen – sie hat die Räume für das Voltlager Gemeindebüro

angemietet – Ersatz schaffen müssen. Für die politische Gemeinde liegt nach den Worten des Bürgermeisters inzwischen eine Lösung auf dem Tisch. „Die Gemeindeverwaltung wird an zentraler Stelle in Voltlage zu finden sein“, erklärte er. Wo genau, will er beim Neujahrsempfang „Kiek in't neije Johr“



Neu gestaltet werden soll auch der kleine Rastplatz vor dem Verbrauchermarkt an der Hauptstraße. Mit diesem Vorhaben gewann die Gemeinde bei einem Wettbewerb der Ilek-Region.

Trame bedauerte, „dass sich keine gemeinsame Lösung mit der Kirchengemeinde ergeben hat“. Er habe die Arbeit „Tür an Tür“ angesichts der vielen Berührungspunkte immer als bereichernd empfunden. „Das hat immer gut geklappt“, hoffte er, dass die enge Zusammenarbeit künftig auch durch re-

gelmäßige Treffen fortbestehen könne.

Vorstellen will der Bürgermeister Norbert Trame am Sonntag auch die Voltlage-App, an der während der vergangenen Monate gearbeitet worden sei. Mit diesem Vorhaben hatte sich die Gemeinde mit Erfolg um einen Zuschuss beim Wettbewerb „Le-

bendige Ortszentren“ der Ilek-Region Nördliches Osnabrücker Land beworben. Dabei hatte die Jury der Voltlager Initiative einen Zuschuss in Höhe von 4000 Euro gewährt. Damit möchte die Gemeinde eine zeitgemäße Plattform für Veranstaltungen, Termine und Neuigkeiten aus dem Ort schaffen.

Weitere 3000 Euro erhält die Gemeinde für den Dorftreffpunkt am Verbrauchermarkt. Auch mit diesem Wettbewerbsbeitrag hatte sich Voltlage beworben. Der bestehende kleine Rastplatz soll aufgewertet werden und unter anderem eine Überdachung erhalten.

Der Neujahrsempfang „Kiek in't neije Johr“ beginnt am Sonntag, 10. Februar, um 10 Uhr im Gasthof Voltlager Hof. Als Gast hat Bärbel Rosensträter, Erste Kreisrätin des Landkreises Osnabrück, ihr Kommen zugesagt. Ihr Thema: „Familie heute – Familie und Beruf im Einklang“.